

## Büroausflug 2010

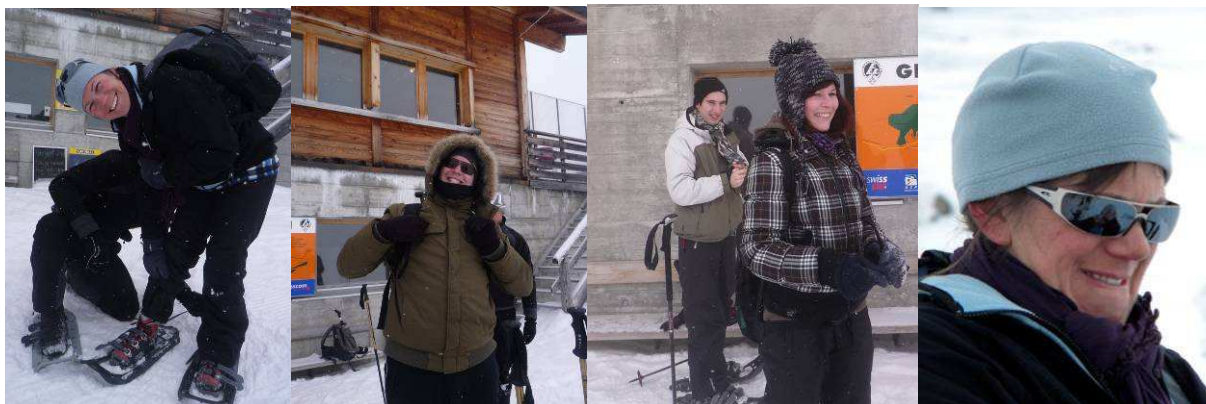
### Schneeschuhwanderung zum Berghotel Schwabenbach oberhalb Kandersteg

Datum: Freitag, 05. März 2010

Um 07.00 Uhr haben wir uns vor dem Büro an der Egelgasse 70 versammelt. Gespannt warten wir auf das Abenteuer, welches auf uns zukommen sollte und ein wenig beunruhigt über die zu erwartenden Strapazen.

Der erste Programmpunkt bestand aus der Verschiebung nach Kandersteg mittels Fahrgemeinschaft. Einen herzlichen Dank hierfür den Fahrern. Bei der Talstation der Luftseilbahn Sunnbüel angekommen, mussten wir mit Schrecken feststellen, dass das vorgesehene Restaurant geschlossen war. Doch spontan wie wir sind, konnten wir unser fast schon obligates Kaffee und Gipfeli in einem Tea-Room im Zentrum von Kandersteg verschieben. Im Tea-Room durften wir dann mit unserem Bergführer Alex Gisler Bekanntschaft schliessen. Frisch gestärkt, machten wir uns auf den Weg zur Talstation der Seilbahn, wo das Material verteilt werden konnte. Jede Person musste mit einem Lawinenschuttsuchgerät (LVS), einer Schaufel, einer Sondierstange, Schneeschuhen und Stöcken ausgerüstet sein. Bei den weniger alpintauglich angezogenen Teilnehmern, konnten wir zum Glück mit Gamaschen aushelfen, welche über den Jeans getragen, auch optisch einen flotten Eindruck machten.

Im Moment des Aufbruchs zeigte sich, in welchen Übermut sich Pierre durch ein Kaffee und zwei Gipfeli versetzen liess. Er überredete nämlich den Autor dieses Berichts zu einem gemeinsamen Aufstieg zu Fuss nach Sunnbüel, was eine zusätzliche Leistung von 700 Höhenmetern bedeutete. Während also der grössere Teil der Expedition dank den Errungenschaften moderner Technik locker durch die Luft schwebte, kam der Autor ganz schön ins Schwitzen und Krampfen.



Strahlende Gesichter bei der Vorbereitung sowie erste Anzeichen der Erschöpfung

Bei einer kleinen Berghütte auf 1884 m.ü.M. am südlichen Rande der Spittelmatte wurden die zwei Gruppen dann wieder vereint. Von dort wollten wir den Aufstieg zum unteren „Tatelishore“ auf 2497 m.ü.M. wagen. Die Gruppe wurde jedoch aufgrund der dünnen Luft in dieser Höhe, inmitten des dunklen „Sagiwald“ weiter dezimiert. Es machte gar den Anschein, dass ein junger Lehrling namens Andi sein Zeitliches segnen würde, was dann glücklicherweise doch nicht der Fall war. Bei P. 2167 angekommen, mussten wir aufgrund der klirrenden Kälte und der weit fortgeschrittenen Zeit unseren Abstieg ins Tal beschliessen. Pierre konnte diese Schmach nicht auf sich sitzen lassen und entschied sich kurzerhand mit Herr M.M. Hartenbach persönlich, den Gipfel der „Sagiweid“ mit einer Höhe von 2214 m.ü.M zu besteigen. Den anderen blieb nur das Bewundern dieser alpinistischen Meisterleistung! Nach kurzer Rast, bei welcher die hervorragenden „Zwipf-Säcklein“ von Astrid degustiert wurden, traten wir den Abstieg zum Berghotel Schwarzenbach an, wo wir auf sämtliche der unterwegs Zurückgelassenen trafen.

Das Mittagessen hatten wir uns alle redlich verdient. À la carte durften wir auswählen zwischen „Sunnbühler Rösti“ oder „Schwarzenbach Makkaronen“ und anderen Köstlichkeiten.



Gipfelstürmer bei der Rast



Gemütliches Beisammensitzen in der Kälte

Danach hatte jemand die glorreiche Idee, den Kaffee an der warmen Sonne zu geniessen. Dies führte bei einigen Teilnehmern, aufgrund der eisigen Kälte und strengen Bise, zu einiger gehörigen Unterkühlung. Deshalb waren für einmal alle froh, als der erneute Aufbruch angekündigt wurde.

Auf dem Rückweg zur Bergstation, stand dann eine kleine Überraschung auf dem Programm. Unser Bergführer hatte eine kleine „Lawine“ mit verschüttetem Rucksack präpariert, welchen es innert nützlicher Frist zu finden gab. Diese Prüfung wurde von den Teilnehmern nach kurzer Einführung bravourös gemeistert. Einer der jüngeren Teilnehmer kam zusätzlich in den Genuss einer Lektion Schneeschaufeln, welche irgendwie mit einer Bruchlandung endete.



Die wärmende Sonne naht und die Aussicht ist grandios

Weiter ging es mit der Wanderung durch den verschneiten Arvenwald zur Bergstation Sunnbüel, wo wir (diesmal alle gemeinsam) die Talfahrt antraten. Bei der Talstation hiess es das Material zurückzugeben und von unserem Bergführer Abschied nehmen. Gemeinsam fuhren wir nach Thun, wo wir auf Urs Wyss und Ernst Bühler trafen, um im Ristorante Beau Rivage Da Domenico ein wohlverdientes Abendessen zu geniessen. Danach fuhren wir gegen 21.00 Uhr nach Bern zurück, wofür wir nochmals den Fahrern danken müssen, welche zu unserer Sicherheit auf den vorzüglichen italienischen Wein verzichten mussten.

Vielen Dank allen Teilnehmern für die heiteren Momente und lustigen Stunden des Beisammenseins sowie der Geschäftsleitung für das ermöglichen dieses tollen Ausfluges.

Autor: Silvan Feller

März 2010